Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1932-1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

12. JAHRGANG -- JULI 1933 -- HEFT 11

Der Mittelstand in Bewegung (Die Fronten)

Von Emil J. Walter.

Seit dem Siege des Nationalsozialismus in Deutschland ist das politische Leben der Schweiz in Bewegung geraten. Die Periode *relativer Stabilisierung der politischen Verhältnisse,* wie sie in den Nationalratswahlen seit dem Jahre 1919[1], zum Teil als Folge der Einführung des proportionalen Wahlsystems, zum Teil aber auch als Niederschlag eines gewissen Gleichgewichtes der Klassenkräfte, zum Ausdruck kam, geht ihrem Ende entgegen. Die *nationalfaschistische Welle,* welche Deutschland überflutet hat, schlägt auch in die Schweiz über und beginnt das Gefüge der historischen bürgerlichen Parteien zu zersetzen.

Man würde sich allerdings einer Täuschung hingeben, wenn man glauben würde, die Wendung des schweizerischen Bürgertums zum Nationalismus und zur Reaktion sei eine Erscheinung jüngsten Datums. Schon seit einer Reihe von Jahren verstärkten sich in den bürgerlichen Parteien zusehends die Tendenzen, einen *einheitlichen Bürgerblock* gegen die langsam und stetig zur stärksten Partei des Landes anwachsende Sozialdemokratie zu bilden. So wurde im Bewußtsein weiter bürgerlicher Kreise die Sozialdemokratie zum »Landesfeind« an und für sich gestempelt. Der offene Sieg der nationalistischen Gegenrevolution in Deutschland löste in der Schweiz die letzten moralischen Widerstände, welche bisher die reaktionären Kreise gehemmt hatten, offen auf der Bühne des politischen Kampfes aufzutreten.

---

[1] Die parteipolitische Gliederung des Nationalrates weist seit 1919 folgendes Bild auf:

	1919	*1922*	*1925*	*1928*	*1931*
Katholischkonservative . .	41	44	42	46	44
Liberal-Demokraten . . .	9	10	7	6	6
Freisinnige-Demokraten . .	59	58	59	58	52
Bauern- und Bürgerpartei .	31	35	31	31	30
Sozialdemokraten	41	43	49	50	49
Diverse (davon KP.) . . .	8 (0)	8 (2)	10 (3)	7 (2)	6 (3)
	189	198	198	198	187